

anderen Lage, als sie in manchen anderen Ländern besteht. In Frankreich ist es beispielsweise so, daß die besten Vertreter der französischen Intelligenz Mitglieder oder engste Freunde der sozialistischen Parteien sind, und daß vor allem in Frankreich die Kommunistische Partei ein Sammelbecken für die französische Intelligenz darstellt. Auf diesem Wege haben wir ein wesentliches Stück zurückgelegt; aber es bleibt noch manches zu tun, und es bieten sich große Möglichkeiten dazu. Es gibt in der gewerkschaftlichen Arbeit viele Möglichkeiten, um die Intelligenz zu gewinnen. Von Funktionären und englischen Freunden und Genossen sind uns Anregungen gegeben worden, um die Arbeit zur Gewinnung der Intelligenz schneller voranzutreiben. Unsere Freunde haben uns in Aussicht gestellt, uns in die Weltföderation als Mitglied aufzunehmen, wenn wir eine gewerkschaftliche Zusammenfassung der fortschrittlichen und demokratischen Vertreter der Intelligenz zuwege gebracht haben.

Meine Redezeit ist überschritten, und ich muß daher zum Schluß kommen. Unser Ziel in der Arbeit mit der Intelligenz soll sein: Es muß der Stolz und die Ehre der deutschen Intelligenz sein, Mitglied und Freund der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zu sein. (Lebhafte Zustimmung.) Ich schließe deshalb mit dem Rufe: Es lebe das Bündnis der Arbeiterschaft und der deutschen Intelligenz. (Lebhafter Beifall.)

Ernst Guth (Stralsund): Genossinnen und Genossen! Von einigen Vorrednern wurde bereits ausgeführt, daß das mit seinen erheblichen Auswirkungen für die Partei so wichtige Arbeitsgebiet der Kommunalpolitik bisher in der Arbeit der Partei zu wenig Beachtung gefunden hat. Dieses Gebiet wird im allgemeinen als am Rande stehend betrachtet. Dem ist nicht so. Am unmittelbarsten tritt für die Bevölkerung unsere Politik in der Gemeinde in Erscheinung. Hier kommt die Bevölkerung wohl zuerst mit der Politik in Berührung. Von der Verteilung der Bezugscheine an, bis zu den größeren Dingen, wie z. B. dem Wohnungsbau, ist dies der Fall. Tausende unserer Genossen sind Gemeindevertreter und damit Funktionäre der Partei. Sie können für die Partei wirken und durch ihre Arbeit für die Partei werben. Die Gemeindepolitik ist eine sehr gute praktische Schule der Demokratie. In den meisten Städten ist diese Arbeit schon weitestgehend zufriedenstellend. Aber für die vielen ländlichen Gemeinden trifft das noch lange nicht zu. Hier gibt es noch sehr große Schwächen und Lücken, die in ihrer Auswirkung für die Partei schädlich sind. Der gute Wille ist meistens bei den Genossen vorhanden, aber es mangelt an der Erfahrung und an der